



Jahresbericht 1923



Sektion Männer-Turn-Verein
München e. V.

des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins



Besucht unser Garwendelhaus!



Bericht des Vorstandes.

Seit dem letzten Jahresbericht drückten ungeheuerliche und unaufhaltsame Gewalten auf das volkswirtschaftliche und finanzielle Innenleben unseres deutschen Vaterlandes.

Ein Währungszerfall wie ihn die Geschichte bis heute noch nicht verzeichnen konnte, trat anfangs des Jahres 23 stetig ein und die Mark sank von Tag zu Tag.

Jede Berechnung wurde dadurch zu Schanden und die im 1. Quartal 23 eingehobenen Vereinsbeiträge, welche das finanzielle Rückgrat der Sektion während des ganzen Jahres bilden sollten, hatten schon anfangs Mai ihre Kaufkraft verloren und war nichts mehr wert. Zweimal war der Sektionsausschuß insolgedessen gezwungen Nachforderungen einzuheben und auch diese Beiträge wurden wertlos bis sie eingegangen waren.

Es war ein hartes mühevolleres Arbeiten für unseren 1. Kassier und seinem getreuen Helfer dem 2. Kassier und fühle ich mich veranlaßt, den beiden Herren für die schwere und überreiche Arbeit den herzlichsten Dank zu sagen.

Aber trotzdem hat die Sektion, nicht zuletzt dank freiwilliger Gaben von treuen edel denkenden Mitgliedern dieses krisenvolle Jahr mehr und minder gut überstanden und war der Ausschuß in der Lage, der Hauptversammlung 23 ein ganz gutes Vermögensbild zu unterbreiten.

Vor allen waren es die Erträgnisse unseres Karwendelhauses, die es ermöglichten, die Verpflichtungen zu erledigen, welche der Ausschuß erfüllen mußte.

Trotz schwerer Zeiten und volkswirtschaftlicher Scheinblüte war auch in diesem Berichtsjahr der Mitgliederzugang ein sehr großer zu nennen. Die Mitgliederzahl stieg von 953 auf 1211, ein Mehr von 268 Mitglieder.

Es ist dies ein neuer Beweis, daß die jungen Leute sich mehr für die herrliche Natur begeistern um draußen, fern vom Lärm und dem Hasten der Großstadt, ihre Erholung zu suchen und daß der alpine Gedanke als solcher immer weitere Verbreitung in allen Volksschichten gewinnt, was wiederum als ein gutes Zeichen der neu erwachenden inneren Volksgesundung in moralischer und nationaler Hinsicht angesehen werden darf.

Leider verloren wir durch den Tod fünf liebe Mitglieder: es sind dies die Herren Deißböck, Schäffler, Lester, Biber und Mayer Walter. Ihr Andenken werden wir jederzeit in Treue bewahren.

Die inneren verwaltungstechnischen Angelegenheiten wurden in 16 Ausschußsitzungen und zahlreichen Besprechungen erledigt, außerdem war die Sektion in den meisten Sitzungen des Ortsausschusses der Münchener Sektionen und der Bergwacht vertreten. Zur Hauptversammlung des D. u. De. A. B. in Tölz waren als offizielle Vertreter der 1. Vorsitzende und der 1. Kassier abgeordnet.

Die Wintermonate brachten eine Reihe von geselligen Veranstaltungen in unserem Heim: vor Allem zahlreiche Lichtbildervorträge, die sich alle ausnahmslos eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatten. Für das Zustandekommen der Vor-

träge gebührt vor Allem der herzlichste Dank unserem 2. Vorsitzenden Herrn W. Bögl und unserem Lichtbildwart Herrn B. Engelbrecht für die Bedienung unseres Projektionsapparates. Mein Wunsch geht dahin, daß sowohl die Vorträge als auch die neueingeführten Sprechabende möglichst zahlreich besucht werden, denn nach alter Erfahrung sind solche Zusammenkünfte das beste Mittel, daß die Mitglieder sich untereinander näher kennen lernen und sich zusammenschließen für Sommer- und Wintertouren.

Ferner wurden in den Räumen des Vereinshauses ein Sektionsball und auch ein Weihnachtsfest abgehalten, welche beide Veranstaltungen überfüllt besucht waren.

Das alljährliche Edelweißfest fand im September statt und konnte dem verdienten Mitgl. Herrn Daniel Kethath das silberne Ehrenzeichen überreicht werden.

Den Vergnügungswarten Herren H. Schloß und Georg Keimel, aber auch der Orchestervereinigung „Wilbe Gungl“, welche letztere ihre musikalischen Kräfte in immerwährender selbstloser Weise der Sektion zur Verfügung stellte, sei hiemit für die gelungenen Durchführungen der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Auch anlässlich des deutschen Turnfestes zeigte die Sektion, daß sie ein treues Glied unseres lieben MTB. war. Beim Festzug stellte dieselbe einen äußerst wirkungsvollen Festwagen. Der Entwurf stammte von Herrn Juwelier Strobel. Die Kosten wurden durch freiwillige Spenden aufgebracht. Herzlicher Dank sei dem Herrn Architekt Gruber, Herrn Dekorationsmaler Weiß, sowie unserem lieben Ausschußmitglied Engelbrecht für die selbstlose Arbeitsleistung beim Aufbau des Wagens und der Löwenbrauerei München für die kostenlose Stellung eines prächtigen Prunkgespannes gesagt.

Betreff der im vergangenen Sommer ausgeführten Führungstouren soll in diesem Bericht nur das erwähnt werden, daß entgegengesetzt zu den früheren Jahren die beiden Tourenführer Herr Hader sen. und Herr Hauser außerordentlich bestrebt waren, fast für jeden Sonntag eine Führungstour auszuschreiben und daß die Teilnehmerzahl durchschnittlich gut war.

Nähere Einzelheiten werden im eigentlichen Tourenbericht folgen. Den beiden Tourenführern aber sei hiemit für ihre selbstlose und für die Sektion so erspriessliche Arbeit der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Ergänzend zu dem eigenen Bericht des Weg- und Hüttenwartes Herrn W. Majer möchte ich noch beifügen, daß die in diesem Berichte erwähnte Nothilfe, welche zur Wiederaufrichtung der eingestürzten Umfassungsmauer auf dem Karwendelhaufe ging, aus folgenden Herren bestand: Herr Labonte, Duk, Häffner, Sädler, Bögl, Spiegel, Grahmüller und Architekt Weinzierl.

Trotz der Opferwilligkeit dieser Herren betrug die Kosten des Wiederaufbaues der Mauer und der fast gänzlichen Herstellung der Wasserreserve österr. Nr. 5.301.300. Auch diesen Herren sei für ihre selbstlose Arbeit herzlichst gedankt.

Um auch für die Mitglieder, welche den Wintersport betreiben, einen Stützpunkt zu haben, bemühte sich der Ausschuß längere Zeit einen solchen zu erhalten. Im Spätherbst hatten wir nun das Glück, durch Vermittlung eines um diese Angelegenheit sehr verdienten Herren vom bayert. Forstärar eine Diensthütte zu pachten. Dieselbe liegt in einer für Schneeschuhtouren geradezu ideal gelegenen Gegend am Spitzingsee.

Großen Dank allen denen, die zur Beschaffung dieses Stützpunktes und zur inneren Ausschmückung beigetragen haben.

Nicht vergessen soll die große Zahl derjenigen Mitglieder sein, die auch heuer wieder der Sektion durch freiwillige Spenden und Stiftungen teils in Geld oder anderen Gebrauchsgegenständen ihre Hilfe angedeihen ließen und gebührt auch ihnen hiefür der herzlichste Dank.

In der am 6. Dezember 23 abgehaltenen Hauptversammlung wurde dem Kassier nach vorhergegangener Prüfung der Rechnungen durch die Herren Gundelfinger und Spiegel Entlastung erteilt; betreff Haushaltplan und Rechnungsab-schluß wird auf den in der Folge abgegebenen Bericht des 1. Kassiers hingewiesen.

Im Verlaufe der Hauptversammlung zeigten sich nun bedauerlicherweise starke Gegensätze zwischen einer Gruppe von Mitgliedern und dem Ausschusse selbst, und nachdem ein vom Ausschusse eingebrachter Antrag, die Wahl des Ausschusses wie bisher üblich, wieder im ganzen vorzunehmen, nicht angenommen wurde, trat der Gesamtausschuss geschlossen zurück. Der Obmann des Wahlausschusses Herr Eg. Brendel übernahm sodann den Vorsitz und leitete die Neuwahlen. Das Resultat derselben war, daß ein vollständiger geschäftsführender Ausschuss nicht gewählt werden konnte, da die alten Mitglieder in ihrer Gesamtheit eine Wiederwahl ablehnten.

Die Hauptversammlung wurde sodann unterbrochen und dieselbe auf einen später zu bestimmenden Termin vertagt.

Die nun von Herrn Brendel zwischen dem neuen gewählten Rumpfausschuss und dem alten Gesamtausschuss gepflogenen Einigungsverhandlungen hatten das Ergebnis, daß der alte Ausschuss sich bereit erklärte, seine Ämter bis zur Fortsetzung der Hauptversammlung, als welcher Tag der 10. Januar 24 bestimmt wurde, wieder zu übernehmen.

In derselben wurden nun folgende Ausschussmitglieder fast einstimmig gewählt:

J. Hänle, 1. Vors.; W. Bögl, 2. Vors.; F. Mann, 1. Schriftf.; R. Kray, 2. Schriftf.; R. Linth, 1. Kassier; M. Bracher, 2. Kassier; Tourenleiter: L. Hader sen., F. Hauser, P. Heindl, F. Bachl, R. Enz, Leiter der Jugendwandergruppe: M. Duk; Hütten- u. Zeugwart: R. Labonte; Bücherwart: M. Faltermayer; Vergnügungswart: Eg. Keimel; Pressewart: R. Oriendl; Lichtbildwart: B. Engelbrecht; Beisitzer: F. Kanoffsky, D. Häfner.

Ein Vereinsjahr mit überreicher Arbeit und großen durch unseren Währungsverfall hervorgerufenen finanziellen Sorgen liegt hinter uns. Im letzten Monat des Jahres hat endlich der Marktsurz seine unterste Grenze erreicht und die Mark wurde stabil. Durch diese Stabilisierung werden auch hoffentlich wieder feste Preisgrenzen geschaffen, auf daß sich nicht bloß die Volkswirtschaft, sondern auch das Vereinsleben als solches neu beleben kann. Doch wird immerhin noch geraume Zeit vergehen, bis alles wieder in friedensgemäßen Bahnen läuft. Bis dahin wollen wir aber nicht verzagen, wollen als echte Deutsche zu unserem lieben teuren deutschen Vaterlande trotz Not und Entfagung halten, denn nur durch ein großes Deutschland haben wir die Gewißheit, daß einstens auch uns wieder die Sonne der Freiheit und der Macht scheinen wird.

Josef Hänle

1. Vorsitzender.

Bericht des Weg- und Hüttenwartes.

Mein heuriger Bericht – der letzte den ich als Hüttenwart abgebe – gibt weniger Rechenschaft über meine eigene Tätigkeit als über jene des ganzen Sektionsausschusses.

In der guten alten Zeit war der Hüttenwart für die Verwaltung von Hütte und Steig allein zuständig und verantwortlich und der Sektionsausschuß durfte sich darauf beschränken, die Vorschläge des Hüttenwarts anzuhören und gutzuheißen. Es war die Zeit der stabilen Währung. Damals hielt der Hüttenwart mit dem Säckelwart gleichen Schritt; der Aufwand für Ausbesserung und Erneuerungen stand in normalem Verhältnis zur Hüttenpacht und zu den Mitgliederbeiträgen.

Da kam der Zerfall der Landeswährung, wobei zuerst der österreichische (unsere Hütte liegt in Tirol) und dann der reichsdeutsche Valutaschwund die Volkswirtschaft in Angst und Bangen hielt. Hier versagte nicht nur die Weisheit der Staatsmänner, sondern auch der hohe Rat des Alpenvereins und das Latein des einzelnen Sektionsausschusses. Niemand konnte die Überstürzung im Zusammenbruch der Währung und die daraus erwachsene Unterbindung des Touristenverkehrs voraussehen, auch wir nicht. Man lebte von einem Tag auf den andern.

Trotzdem zwang der Hüttenbesitz zu Maßnahmen, die für die ganze Reisezeit Geltung haben sollten und da wäre es ein Kunststück gewesen, es allen recht zu machen. Anscheinend haben auch wir das nicht vermocht, obwohl unser Ausschuß sich die redlichste Mühe gab, beim heurigen Hüttentarif und Pachtvertrag das Richtige zu treffen, so, daß die Sektion und die Pächterin ihr Auskommen finden sollte, nachdem aus dem Vorjahr ein großes Defizit verblieben war.

Und doch hatten die Touristen noch nie so viel am Karwendelhaustarif auszusehen wie in den beiden letzten Sommern; voriges Jahr waren es die Österreicher, heuer die Reichsdeutschen, die ihren Unwillen auf die Pächterin und die Sektion abgaben; doch sind sich beide keiner Schuld bewußt. Die weitaus meisten Vorwürfe von Hüttengästen entbehren der Einsicht und des Verständnisses dessen, mit welchen Schwierigkeiten eine reichsdeutsche Sektion, deren Hütte auf österr. Gebiete steht, im letzten Sommer zu kämpfen hatte. Es waren heuer wiederum größere Schäden zu beheben, worauf ich noch zu sprechen komme. Diese Kosten aus den laufenden Einnahmen der Sektion zu bestreiten, war glatte Unmöglichkeit; wir haben mehrfach Nachschüsse unserer Mitglieder eingefordert, aber bis diese Papiermark eingezahlt waren, hatten sie $\frac{9}{10}$ ihrer Kaufkraft verloren. Für einen Unterhaltsbeitrag in österr. Kronen waren sie vollends nahezu wertlos; so mußten die Reparaturen wohl oder übel zum Teil aus den Hütteneinnahmen bestritten werden.

Nun wurde verlangt, daß wir als reichsdeutsche Sektion die Übernachtungsgebühren in reichsdeutscher Währung (natürlich in mäßiger Höhe!) ansetzen sollten. Mit Reichsmark hätte die Pächterin nichts einkaufen können, denn bereits im Spätsommer haben die Tiroler die Annahme von Papiermark verweigert. Um bei der

galoppierenden Schwindsucht der Papiermark dafür Sachwerte zu kaufen, hätte die Pächterin sonst einen täglichen Kurierdienst nach Innsbruck einrichten müssen, um das Geld loszubringen. Jeder Reichsdeutsche, der doch selbst die allertraurigsten Erfahrungen mit der Entwertung seiner Einnahmen gemacht hat, müßte dies billigerweise einsehen. Daß auch von unseren eigenen Sektionsmitgliedern ganz Unmögliches von der Hüttenpächterin verlangt wurde und diese wiederholt Schwierigkeiten hatte, zu ihrem Gelde zu kommen, ist sehr bedauerlich. Die einzige Entschuldigung ist die, daß die Reichsdeutschen, welche keine geschäftlichen Beziehungen zu Österreich hatten, die dortigen teuren Lebensverhältnisse im Vergleich zu den deutschen gar nicht mehr verstanden.

Man bedachte nicht, daß die Hüttenwirtin, die ihren Pachtvertrag mit der Sektion zu erfüllen hatte, die beiden letzten Jahre schwer um ihr Auskommen zu kämpfen hatte, und man vergißt häufig, daß sie ihre Arbeitslast und Verantwortung nicht etwa aus Bergbegeisterung trägt, sondern um davon zu leben. Die Übernahme eines Hüttenpachtes war in den letzten beiden Jahren durchaus kein kleines Risiko für einen Geschäftsmann.

Dem Sektionsausschuß waren aber heuer in Befolgung der gemeinnützigen Bestrebungen des Alpenvereins viel engere Grenzen gezogen durch das ansehnliche Defizit aus dem Vorjahre und durch die geschwächte Zahlungskraft seiner Mitglieder. Die Pachtbedingungen für den Sommer mußte der Sektionsausschuß im April und Mai aufstellen, als sich die Reichsmark zur Krone noch in erträglicher Stabilität hielt. Eine elastische Anpassung des Hüttentaris an die Papiermark war späterhin eine Unmöglichkeit.

Die denkbar schlechten Verhältnisse für den Touristenverkehr hatten zur Folge, daß das Karwendelhaus heuer einen allgemein schwächeren Besuch, einen geringen von reichsdeutschen Gästen und einen außergewöhnlich schlechten von eigenen Sektionsmitgliedern zu verzeichnen hatte. Deshalb blieb auch der auf prozentualen Anteil an den Hütteneinnahmen gestellte Pachtschilling hinter den Erwartungen zurück.

Schon im Mai 1923 mußte ich zwei Hiobsbotschaften aus dem Karwendel nach Hause bringen: 1) war die Eindedung der Wasserreserve vom Schnee eingedrückt worden und 2) war ein großes Stück der Umfassungsmauer vor dem Hause eingestürzt.

Ursache des Einsturzes war die außergewöhnliche Niederschlagsmenge des Frühjahres 1923. Das aufgeböschte Erdreich wurde durch das versickernde Schmelz- und Regenwasser unterspült und gegen die Mauer gepreßt, bis diese nachgab; vermutlich war der Mörtel durch Frost aufgelockert. Da die Mittel für eine Wiederherstellung durch Handwerker fehlten, mußte die technische Nothilfe der Sektionsmitglieder mobil gemacht werden und es fanden sich denn auch eine Anzahl tatkräftiger Männer, welche mit Zuhilfenahme zweier Maurer das Werk sachgerecht zuwege brachten. Allen am Wiederaufbau beteiligten Bauleitern und Mitarbeitern gebührt der herzlichste Dank der Sektion!

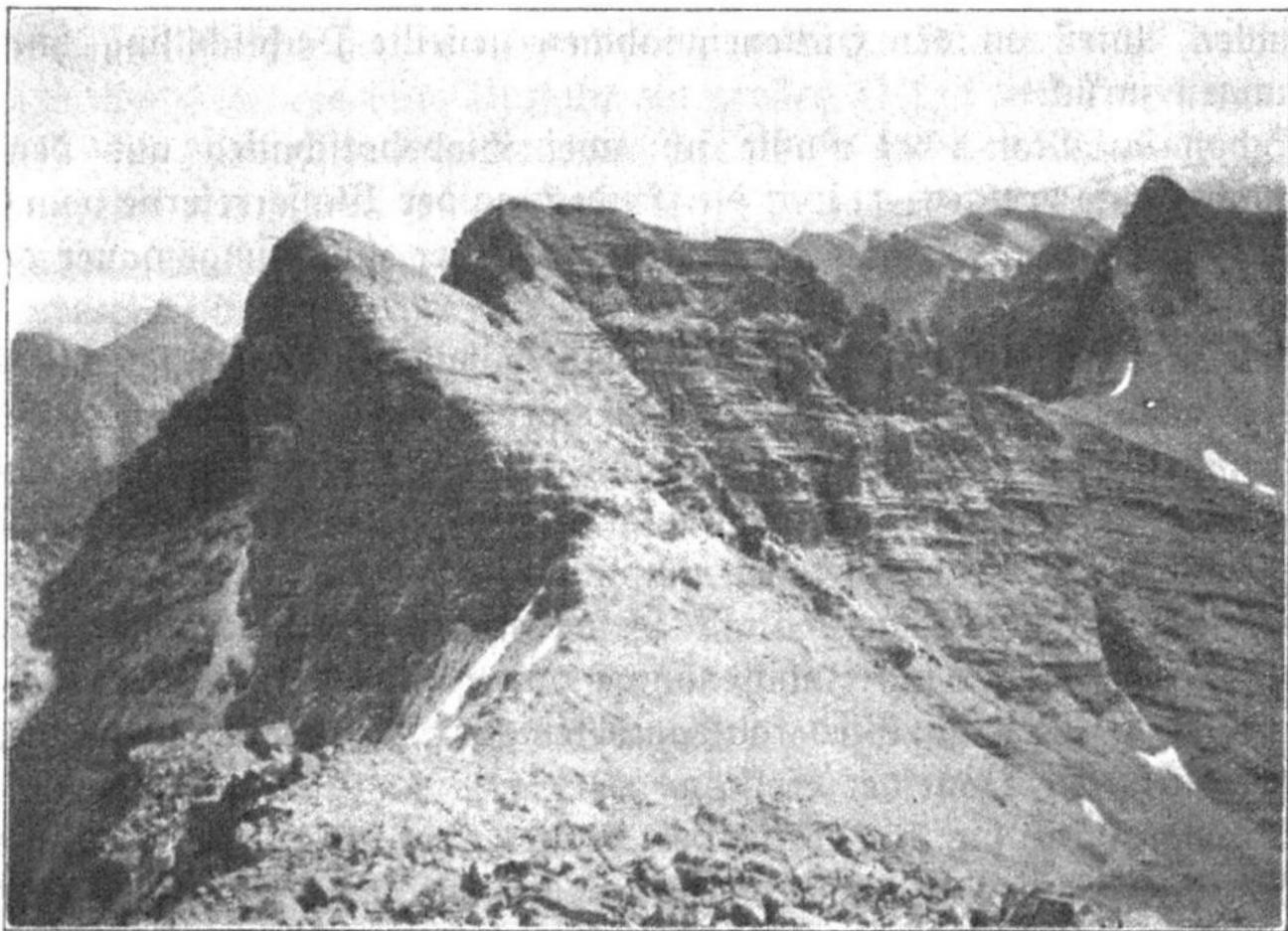
Wir sind durch die Reparatur der Mauer nicht der Gefahr enthoben, daß sich das gleiche Ereignis an anderer Stelle wiederholt. Auf der Ostseite des Hauses ist es die Wassermenge, die durch das Abschmelzen des Lawinenkegels vor dem Hauseingang seine Spül- und Sprengwirkung ausübt, auf der Westseite bringt die Dachtraufe das gesamte Schmelzwasser der westlichen Dachhälfte in einem

dauernd laufenden Wasserstrahl auf den Vorplatz, wo es nachts zu einem Eissee zusammenfriert. Die Sprengwirkung des Frostes lockert mit der Zeit auch das feste Gefüge der cyklopenhaft aufgeschichteten Mauer und ein Zusammentreffen widriger Umstände kann zu einem gleich katastrophalen Einsturz führen. Zweckmäßige Gegenmaßnahmen (vergrößerte Wasserdurchlässe durch die Mauer, Betonierung des Vorplatzes vor dem Hause u. dgl.) sind sehr kostspielige Bauvornahmen, müssen aber in Erwägung gezogen werden.

Hoffentlich gelangen wir auch im Deutschen Reiche zu der längst ersehnten Stabilisierung des Geldes und damit zu geregelteren Verhältnissen für die Hüttenbewirtschaftung, sodaß auch Touristen mit bescheidenen Mitteln wieder ins Karwendel ziehen können. Bei der Aufstellung des Hüttentarisfs für 1924 wird das Hauptaugenmerk des Sektionsausschusses darauf gerichtet sein, dem minderbemittelten Bergsteiger (vermutlich werden sich jetzt die Meisten von uns dazu zählen müssen) eine billige und dabei menschenwürdige Unterkunft bereit zu halten, und damit unserm Grundsatz: „Das Karwendelhaus den Bergsteigern!“ immer mehr gerecht zu werden.

Der Weg- und Hüttenwart:

Walter Majer.



Bericht der Tourenleiter.

Ausgeschrieben und durchgeführt wurden 24 Touren mit einer Gesamtteilnehmerzahl von 246 Mitgliedern. Wegen der seinerzeitigen für uns ungünstigen Valuta wurden die bayerischen Berge bevorzugt. Jugendlichem Idealismus und Opfermut von 4 Mitgliedern gelang aber trotz der schwierigen Verhältnisse eine Tour auf Großglockner und Wiesbachhorn. Im Karwendel wurden 5 Touren durchgeführt.

Hervorgehoben muß der echt alpine Geist und die Kameradschaftlichkeit der Tourenteilnehmer werden.

Unterstützt in der Führung wurden wir in dankenswerter Weise durch die Herren Bögl, Oriendl, Enz, Plad.

Bei dieser Gelegenheit richten wir an unsere hierzu befähigten Mitglieder die dringende Bitte, Touren zu führen.

Insbesondere wäre es notwendig, daß unsere kletterbegeisterte Mannschaft durch tüchtige, erfahrene Bergsteiger Gelegenheit bekäme, Qualitätstouren mitzumachen. Die Mitgliedschaft bei der Sektion bringt nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Die Pflicht der Mitglieder beruht in der Durchführung von Touren, die der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion M.T.V. einen guten Ruf verleihen.

Die Einsendung von Tourenberichten seitens der Mitglieder ist dringend erwünscht, damit beim nächsten Jahresbericht ein besserer Überblick über die gesamte bergsteigerische Tätigkeit der Mitglieder gegeben werden kann.

Unsere Schihütte am Spikingssee hat sich sehr gut eingeführt. Sie war im Betrieb von Anfang November bis Mitte April. Die durchschnittliche Übernachtungsziffer war 35 Personen.

Wenn heuer der Ruf zum Arbeitsdienst erfolgt, so erwarten wir, daß alle Mitglieder, welche im Sinne haben, die Hütte zu benützen, sich auch an den Einrichtungsarbeiten beteiligen.

Franz Hauser.

L. Hader.

Bericht der Jugendwandergruppe.

Seit Gründung der Jugendwandergruppe im Jahre 1920 ist die Zahl der Mitglieder von 24 auf 61 gestiegen und die größte Zahl der ausscheidenden Mitglieder als Vollmitglieder in die Sektion übergetreten.

Im abgelaufenen Vereinsjahr wurden von 3 Führern insgesamt 9 Wanderfahrten unternommen und war die Beteiligung eine äußerst rege.

Für die in der Gruppe befindlichen 18 Schiläufer war unser Winterstützpunkt am Spikingssee eine willkommene Unterkunftsmöglichkeit und konnte dadurch auch unseren jungen Leuten mit geringen Aufwandskosten Erholung und Begeisterung in den winterlichen Bergen verschafft werden.

Die Abteilung steht seit Gründung unter der bewährten Leitung des Herrn M. Duk, in dessen Händen die Jugend vorzüglich aufgehoben ist.

An alle Mitglieder stellen wir aber das Ersuchen, ihre Jungen zu unserer Wandergruppe zu schicken, wo sie gemeinsam unter bester Führung die Schönheiten unserer Bergwelt kennen und lieben werden.

Jahresrechnung 1923 Sektion M.T.V.M.

	Papiermark in Millionen		Österr. Kronen	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Veranstaltungen	331876	040		
Beiträge, Aufnahmegebühren u. Zuschüsse	471223	376		
Edelweißabzeichen und Zeitschriften	259614	337		
Verwaltungskosten		19589		340 000
Kesselschuld, Wasserreserve	1	344		
Karwendelhaus Überschuß Übernachten	916	808	5682	954
Führungstouren				100 000
Reparaturen im Karwendelhaus				150 000
Brüstungsmauer Aufbaulosten				5301 300
Kaution Jul. Blihm 1.250.000 Kr.				
Schuld an Jul. Blihm			208	346
Kassen-Abschluß				
Barbestand		1042237		727
Vorauszahlung, Hauptauschuß		1805		120
	1063631	905	1063631	905
			5891	300
			5891	300
	Millionen Papiermark		Österr. Kronen	

Zur gest. Beachtung für unsere verehrl. Sektionsmitglieder.

Die Mitgliedschaft bei der M.T.V. Sektion M.T.V. können nur Mitglieder des Männer-Turnvereins München erwerben. Anmeldungen zum Beitritt wollen gest. unter Benützung des hierfür aufliegenden Formblattes im Sekretariat des M.T.V., Häberlstraße 11 oder bei Herrn F. Bracher, Schwantalerstraße 56 (Laden) oder an den Sektions- und Turnabenden (Dienstag, Donnerstag und Samstag) im großen Gesellschaftszimmer des M.T.V. betätigt werden.

Die Aufnahmegebühr sowie der Jahresbeitrag sind gleichzeitig mit einzuzahlen. Außerdem muß der Aufnahmeantrag von 2 Mitgliedern befürwortet sein, die bereits 2 Jahre der Sektion angehören. Da nach einem Beschluß des Hauptauschusses die endgültige Aufnahme erst nach einer 4 wöchentlichen Aushängfrist erfolgen kann, bitten wir die neu aufzunehmenden Mitglieder so rechtzeitig den Antrag zu stellen, daß dieselben bei Herannahen der Urlaubszeit ohne Verzögerung in den Besitz ihrer Karte gelangen. Ausnahmen werden unter keinen Umständen gemacht.

Die Mitteilungen des D. u. De. A. V. (herausgegeben vom Hauptauschuß) erscheinen nunmehr wieder alle 14 Tage und können von den Mitgliedern gegen eine vierteljährliche Gebühr von 30 Pfg. beim zuständigen Postamt bestellt werden. Wir bitten unsere Mitglieder von dieser Einrichtung unbedingt Gebrauch zu machen.

Die alljährlich erscheinende Zeitschrift (illustriert, gebunden in Buchform) wird nur für diejenigen Mitglieder bestellt, welche die hierfür festgesetzte Anzahlung bei der Sektion geleistet haben. Die Abgabe erfolgt persönlich durch Abholung beim Bücherwart. Direkte Zustellung nur auf besonderen Wunsch und vorherige Einzahlung des Portos.

Etwaige Bestellungen auf frühere Jahrgänge der „Zeitschrift“ des D. u. De. Alpenvereins nimmt gleichfalls der Bücherwart entgegen.

Die Mitgliedskarte des D. u. De. Alpenvereins ist, — nachdem die Photographie des Inhabers eingelebt wurde, — abzustempeln, damit bei Touren Anspruch auf Vergünstigungen und Preisermäßigungen erhoben werden kann. Die Abstempelung kann an Sektionsabenden oder während der üblichen Geschäftszeit bei Herrn F. Bracher, Schwantalerstr. 56/0 (Laden) erfolgen.

Dort, sowie beim Vereinssekretär des M.T.V., werden auch Alpenvereinszeichen und unser Sektionsabzeichen zu den vom Auschuß festgesetzten Gebühren abgegeben.

Die Ehefrauen der Mitglieder sind berechtigt, in den Schutzhütten des D. u. De. Alpenvereins dieselbe Gebührenermäßigung in Anspruch zu nehmen, welche den Mitgliedern zusteht. Ausweisarten hierüber werden auf schriftlichen Antrag gegen Vorlage einer amtlichen Urkunde vom Kassier kostenfrei ausgestellt. Söhne und unverheiratete Töchter von Mitgliedern erhalten, soweit sie noch dem elterlichen Hausstande angehören und noch nicht 20 Jahre alt sind, die gleichen Ermäßigungen auf Schutzhütten, falls sie sich gegen eine besondere Gebühr eine Karte für Familien-Angehörige ausstellen lassen. Den gleichen Beitrag zahlen Mitglieder-Ehefrauen, die die ordentliche Mitgliedschaft besitzen wollen.

Sektionsmitglieder, die im laufenden Jahre die ununterbrochene 25 jähr. Zugehörigkeit zum D. u. De. Alpenverein vollenden, werden gebeten, dies unter Beigabe ausreichender Belege der Sektionsleitung gest. mitzuteilen.

Die Vortragsabende und sonstigen Veranstaltungen der Sektion werden jeweils in der Montagsausgabe der „Münchener Neuesten Nachrichten“, der „Münchener Zeitung“, der „München-Mugsburger Abendzeitung“ und des „Bayer. Kurier“ durch Anzeige, ferner am schwarzen Brett der Sektion im Eingang zur Turnhalle bekanntgegeben.

Auf dieser Anschlagtafel werden auch jeweils die Sektionstouren mitgeteilt; außerdem können Mitglieder, welche Tourenanschluß suchen, dies am schwarzen Brett oder bei unseren Tourenleitern bekanntgeben. Wir bitten auch jeweils den redaktionellen alpinen Teil in den Tagesblättern zu beachten.

Die Ausgabe der Bücher aus der Sektionsbücherei findet kostenlos an den Sektionsabenden und am Dienstag und Samstag nach dem Turnen durch den Bücherwart am Sektionstisch in der großen Trinkstube des M.T.V. statt.

Ganz besonders möchten wir die Mitglieder auf die eifrige Benützung der Ausleihstelle in der Sportabteilung Meßler, Kaufingerstraße 7/1 hinweisen. In dieser werden durch Herrn Emil Hochleitner die Hüttenschlüssel des D. u. Oe. Alpenvereins für unbewirtschaftete Alpenvereinshöfen gegen eine geringe Leihgebühr hinausgegeben. Bei Verlust ist voller Ersatz zu leisten.

Außer Hüttenschlüsseln stehen dort unseren Mitgliedern gegen geringe Gebühren auch eine reichhaltige Führerbibliothek und ein großes Kartenmaterial in Spezialarten, Gipfelpanoramen, Ausflugskarten usw. zur Verfügung. Bei Verlust ist voller Ersatz des Wertes zu leisten. Die Hüttenschlüssel, Führer und Karten werden nur auf die Höchstdauer von fünf Wochen ausgegeben.

Die Sektionsbücherei sowohl, als auch das Material der Ausleihstelle wird ständig durch Nachschaffungen ergänzt. Eine regere Benützung dieser Einrichtungen, die scheinbar unseren Mitgliedern bisher noch zu wenig bekannt waren, ist nur zu wünschen.

Soweit jedoch unsere Bücherei nicht ausreicht, steht den Mitgliedern in Einzelfällen gegen vorherige Einholung eines Kassenscheines bei unserem Bücherwart die Alpenvereinsbücherei in München, Westenriederstraße 21/3 zur Verfügung. Auf das Alpine Museum in München, Praterinsel 5, sei an dieser Stelle noch besonders aufmerksam gemacht! Alpenvereinsmitglieder haben freien Eintritt.

Spenden für unsere Bücherei, sowie für die Ausleihstelle und die Karwendelhaus-Bibliothek, sind uns sehr erwünscht (auch alte illustrierte Zeitungen werden an Regentagen auf unserm Haus gerne gelesen). Wir bitten solche Zuwendungen an unsern Bücherwart gelangen zu lassen. Außerdem wären wir für Überlassung von Diapositiven zur Bereicherung der bereits bestehenden Lichtbildersammlung sehr dankbar.

Wir empfehlen noch unseren im Selbstverlag erschienenen Karwendelhausführer, der im Sekretariat des M.T.V. sowie bei unserem Bücherwart zum Vorzugspreis von M. 1.— (Ladenpreis M. 1.50) erhältlich ist.

Außerdem weisen wir noch auf den seit kurzem durch den hiesigen Bergwachausschuß erscheinenden „Bergkamerad“ hin. Bestellung beim Verlag Druderei Ernst, Genesfelderstraße.

Bei dieser Gelegenheit richten wir an unsere Mitgliedschaft erneut die Bitte, unsere Veranstaltungen fleißig zu besuchen und von dem Rechte der Einladung Gebrauch zu machen. Eltern von Jungen im Alter von 14—18 Jahren wollen diese unserer Jugendwandergruppe anvertrauen, wo sie unter gewissenhafter Obhut und Führung stehen.

Alpine Unfallmeldestellen sind: R. Labonte München, Tel. 57834; Männerturnverein München, Häberlstraße 11, Tel. 51541.

**Der Ausschuß der Alpenvereinssektion M.T.V. e. V.
München, Häberlstraße 11.**